

G

Gaffel	um den Mast drehbare, schräg nach oben stehende Spiere (Segelstange), an der das obere Liek des Gaffelsegels befestigt ist.
Gaffelsegel	trapezförmiges Längssegel, das oben an der Gaffel und unten am Giekbaum befestigt ist.
Gaffeltoppsegel	leichtes Segel im Masttopp, über dem Gaffelsegel und der Gaffel.
Gai	(Gei, Gaitau), Tau zum Hochziehen der Segel (aufgaien); Tau zum Schwenken der Ladebäume.
Galgen	galgenförmiger schwenkbarer Davit für das Ein- und Aussetzen von Booten und Stockankern.
Gallone	(englisch) der oder das (Gallon, Gallone), Einheitenzeichen gal, in Großbritannien, den Staaten des Commonwealth und den USA meist für Flüssigkeiten verwendetes Hohlmaß. Das in Großbritannien und Australien benutzte Imperial Gallon beträgt 4,546 Liter. Daneben wird in den USA und Kanada das Winchester Gallon (=3,785 Liter) verwendet.
Gang	<ol style="list-style-type: none">(die Gang); eine in sich geschlossene Arbeitsgruppe (Schauerleute, Bordgang, Außenbordgang);(der Gang); Durchgang, Flur auf den Schiffen;(ein Gang); ein Schlag beim Kreuzen.
Gangspill	Ankerwinde; vertikal stehende Winde mit Spillspaken (wie Speichen eines Rades) zum Drehen des Spills, um z.B. den Anker zu hieven (durch drehen heraufziehen).
Gangway	der Landgangsteg des Schiffes.
Gat	Gatt <ol style="list-style-type: none">(Gat), kleiner Aufbewahrungsraum an Bord (Kabelgatt);enge Durchfahrt in Gewässern, z.B. Kattegat;Loch in der Bordwand zum Wasserablauf, z.B. Speigatt;umsäumtes Loch (Segelöse) im Segeltuch aus Segelgarngenäht oder aus Metall gestanzt (Gattchen);Heckform eines Bootes, z.B. Spitzgattkutter;ein Schiff liegt im Gatt, wenn es achtern tiefer taucht als vorn.
Gatt	
gegenbrassen	gegensätzliches Brassen der vorderen und achteren Rahen.
Gegenruder	die der augenblicklichen Stellung entgegengesetzte Ruderlage, beendet die Drehbewegung eines Schiffes.
gegissstes Besteck	Bestimmung des Schiffsorts durch koppeln des Kurses und der zurückgelegten Strecke.
Gei, Geitau	Tau zum Heranholen der Segel an die Rah, an der sie dann mit den Gordingen festgebunden werden.
geien	ein Segel zusammenschnüren, nachdem es an die Rahe herangezogen und eingrollt ist.

Genua	großes, den Mast und das Großsegel stark überlappendes Vorsegel.
Germanischer Lloyd	weltweit tätige neutrale technische Sachverständigenorganisation, gegründet 1867 in Hamburg als Überwachungsorganisation für den Bau und die sicherheitstechnische Ausrüstung von Schiffen, seit 1889 AG mit gemeinnützigem Charakter; Sitz Hamburg. Aufgaben sind die Besichtigung und Zertifizierung der Sicherheit und Qualität von See- und Binnenschiffen, Seebauwerken und anderen industriellen Einrichtungen wie auch von Qualitätsmanagementsystemen. Der Germanische Lloyd veröffentlicht Schiffsregister und erlässt Vorschriften für Schiffsneubauten und -reparaturen.
Gezeiten	(Tiden), rhythmische Schwankungen des Meeresspiegels die durch das Zusammenwirken der Anziehungskräfte zwischen Erde, Mond und Sonne erzeugt werden, mit etwa 12 – 13 stündiger Periode. Die Gezeiten verschieben sich von Tag zu Tag um etwa 50 Minuten. Das Steigen des Wassers von Niedrigwasser zu Hochwasser heißt Flut, das Fallen Ebbe und ergeben zusammen eine Tide. Der Höhenunterschied von Hoch- und Niedrigwasser heißt Tidenhub. Stehen Mond, Sonne und Erde in einer Linie (bei Neu- und Vollmond), so ergibt dies hohe Hochwasser und niedrige Niedrigwasser (Springflut, Springtide); im ersten und letzten Mondviertel schwächen sich ihre Kräfte (Nipptide). Hierzu kommen noch andere Einflüsse(Winde, Wassertiefe usw.), sodass die Gezeiten örtlich ganz unterschiedlich ausgeprägt sind. Die mittleren Springtidenhübe betragen 11 cm in der Ostsee, bis zu 4 m an der deutschen Nordseeküste, bis zu 11,5 m im Ärmelkanal und erreichen mit 21 m im Golf von Maine die höchsten Werte. Die Gezeitenströme erreichen in der Nordsee (Deutsche Bucht) über 1 m/s, im Skjerstadfjord bei Bodø (Nordnorwegen) 8 m/s Höchstwert. Die große Bedeutung der Gezeiten für die Schifffahrt, macht eine Gezeitenvorhersage wichtig, diese wird in Gezeitentafeln veröffentlicht.
GFK	Abkürzung für glasfaserverstärkte Kunststoffe; Duroplaste und Thermoplaste die zur Erhöhung der Festigkeit mit Textilglasfasern verstärkt sind. Verwendet wird GFK u.a. im Bootsbau.
Giekbaum	die untere Spiere eines Gaffelsegels; auch Besanbaum.
Gieklöcke	Blöcke zum Bewegen des Giekbaumes (Besanbaum).
giepen	Umschlagen eines Gaffelsegels beim segeln vor dem Wind von einer Schiffseite zur anderen (Patenthalse).
gieren	durch starken Seegang hervorgerufenes seitliches abweichen (nach beiden Seiten) vom Kurs.
Gilling	Übergang vom unteren Teil des Rumpfes in das überfallende Heck.

Gillungsspanten	die Spanten der Heckrundung.
gissen	den Standort (Position) eines Schiffes auf der Karte nach Kurs und Geschwindigkeit schätzen (ohne exakte Ortsbestimmung).
GLI	German Lifeboat Institution; Internationale Bezeichnung für die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS).
GMDSS	Global Maritime Distress Safety System. Internationaler Notrufstandard, der automatisch alle Daten des Schiffes über ein weltweites Satellitensystem übermittelt. Eine ausgelöste Seenotboje wird innerhalb von 3 Minuten geortet.
GMT	Abkürzung für englisch Greenwich Mean Time. Die mittlere Ortszeit des Meridians von Greenwich oder 0 Grad-Länge.
Gording	Gordings; Tau zum Zusammenschnüren der gerefften Segel, man unterscheidet Bug- und Nock-Gording.
GPS	(Abkürzung für englisch global positioning system "globales Ortungssystem"), Satellitennavigationssystem bestehend aus 24 Navstar-Satelliten, die sich auf exakt vermessenen Kreisbahnen in etwa 20 000 km Höhe befinden und fortlaufend Positionssignale senden. Mithilfe eines Computers, der über eine kleine Antenne die Zeitdaten der GPS-Satelliten empfängt, kann die eigene Position errechnet werden. Die Messgenauigkeit liegt bei ± 100 m. Mit der Verfeinerung von GPS zum DGPS (Differenzial-GPS) können Fehler stark verringert werden.
Grätling	Gitterrost aus Holz oder Metall auf Schiffen.
Greenwich Mean Time	englisch "mittlere Greenwich-Zeit"), Abkürzung GMT Zonenzeit, die der Weltzeit (UTC) entspricht.
grobe See	hoher Wellengang.
Große Fahrt	unbegrenzte, weltweite Seefahrt auf allem Meeren.
Großmast	der mittlere Mast bei einem Dreimaster Aufteilung: Mast: Großuntermast, Groß-Marsstenge und Groß-Bramstenge. Segel: Großsegel, Großuntermarssegel, Großobermassegel, Großunterbramsegel, Großoberbramsegel und Großroyal.
Großrah	die unterste Rah am Großmast.
Großroyal	oberes Segel am Großmast.
Großsegel	unteres Segel am Großmast.
Großtopp	Spitze des Großmastes, aber auch der ganze Großmast.
Großwant	Want am Großmast.

Grundgeschirr	Ankergeschirr.
Grundsee	gefährliche See über Untiefen (hohe Welle, die sich über Bänken auftürmt).
Gut	<ol style="list-style-type: none">1. Ware , Frachtgut, Schüttgut;2. sämtliches Tauwerk in der Takelage eines Schiffes. Man unterscheidet stehendes Gut (Pardunen, Stage, Wanten), das allgemein fest installiert ist, und laufendes Gut, das bei der Bedienung von Ladegeschirren, Segeln usw. bewegt wird.